

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 26. Februar 1955

Blatt 269

## Eine Kuppel wird gebaut

=====

26. Februar (RK) Kuppelbauten sind in unserem Jahrhundert zur Seltenheit geworden. Der Beschluß, einem Gebäude eine Kuppel aufzusetzen, wie er dieser Tage im Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten gefaßt wurde, wird von den Baufachleuten beinahe als eine Sensation empfunden. Es handelt sich um den Wiederaufbau der im Krieg zerstörten Sternwartekuppel der Wiener Urania. Auf Antrag von Stadtrat Thaller wurden für diesen Zweck 500.000 Schilling genehmigt, sodaß mit der Rekonstruktion des allen Wienern vertrauten Wahrzeichens schon demnächst begonnen werden kann. Die Kriegsschäden am Gebäude der Urania wurden bekanntlich bereits in den vergangenen Jahren behoben.

Der Bau der Sternwartekuppel, die der zerstörten Kuppel genau nachgebildet wird, ist zweifellos ein interessanter Auftrag an das Baugewerbe der Gegenwart. Die letzte Sternwartekuppel in Österreich wurde vor 50 Jahren von einer deutschen Firma in Kärnten gebaut.

Der Gemeinderatsausschuß beschloß ferner die Instandsetzung der Anbaukapelle und des Turmes der Pfarrkirche St. Othmar auf dem Kolonitzplatz im 3. Bezirk.

- - -



Pferdemarkt vom 24. Februar  
=====

26. Februar (RK) Aufgetrieben wurden 4 Pferde, davon 1 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 3 verkauft, unverkauft blieb 1 Pferd..

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 2, Burgenland 2. Der Marktverkehr war ruhig.

- - -

Baugrund für Neubauten und Verkehrsflächen  
=====

26. Februar (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten beschäftigt sich in der letzten Zeit immer häufiger mit Abbruchgenehmigungen von Althäusern, deren Erhaltungszustand nicht mehr rentabel ist und die außerdem den Verkehr behindern. In der letzten Sitzung wurde wieder eine Reihe Abtragungsgenehmigungen erteilt, so zum Beispiel für das **im Jahre 1830** erbaute Haus Tiefer Graben 17, das vor etwa 50 Jahren in den Besitz der Gemeinde Wien übergegangen ist. Das Haus, das nur von wenigen Parteien bewohnt wird, ragt etwa sieben Meter über die Baulinie bis in die Straßenmitte. Nach der Abtragung wird der Tiefe Graben günstigere Verkehrsmöglichkeiten zwischen Haydenschuß und dem Kai bieten.

Auf der Abbruchliste des 16. Bezirkes befinden sich unter anderem die städtischen Althäuser Ottakringer Straße 219 und 221. Es handelt sich um baufällige ebenerdige Wohnhäuser mit Hoftrakten, die zum Teil noch mit Schindeldach versehen sind. Beide haben die Hundertjahrgrenze längst überschritten und stehen gleichfalls außerhalb der Baulinie. Durch ihre Abtragung wird der Verkehr in der äußeren Ottakringer Straße übersichtlicher werden.

- - -



Der Wettbewerb für den Hochhausnamen:329 Vorschläge von einem Einsender  
=====

26. Februar (RK) Der Aufruf der Wiener städtischen Versicherungsanstalt, sich an dem Wettbewerb für den Namen des neuen Bürohochhauses zu beteiligen, hat nicht nur bei der Wiener Bevölkerung, sondern auch in den Bundesländern und sogar im Ausland großes Interesse gefunden. Tausende Einsendungen sind in Wien eingelangt, die meisten haben außerdem mehr als einen Namen genannt. Den Rekord hält ein Einsender, der allein 329 Vorschläge machte. Viele Namen wurden aus der örtlichen Lage des Hauses, aus dem Firmennamen der Anstalt und ihrer Stellung in der Versicherungswirtschaft abgeleitet. Zahlreich sind auch jene Einsender, die mit Rücksicht auf die Verbundenheit der Anstalt mit der Stadt Wien vorgeschlagen haben, das Haus nach einem populären Wiener Bürgermeister oder nach dem Bundespräsidenten zu benennen.

Alle Vorschläge werden nun genau gesichtet, geordnet und geprüft. Die Städtische Versicherung hofft in 14 Tagen die Gewinner des Preisausschreibens bekanntgeben zu können.

- - -

3.600 räumen den Schnee weg  
=====

26. Februar (RK) Die städtische Straßenpflege ist weiterhin mit der Räumung der auf den Wiener Straßen liegenden Schneemassen voll beschäftigt. In der vergangenen Nacht wurde an der Schneebe-seitigung in Verkehrsengen des 1. und 3. Bezirkes sowie auf den Märkten gearbeitet. Ein Großteil der Ringstraße konnte mit der großen Schneelademaschine von den Schneehaufen auf der Fahrbahn geräumt werden. Samstag vormittag sind 3.600 Schneeschaufler, 145 Lastkraftwagen und zwei Schneelademaschinen mit der Schneeräumung beschäftigt.

- - -



Gespräche in der "Wilhelminenberg-Ausstellung"  
=====

26. Februar (RK) Die Ausstellung der Biologischen Station Wilhelminenberg, die gegenwärtig im Kulturamt der Stadt Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, zu sehen ist, konnte bereits 3.000 Besucher zählen. Ab der nächsten Woche werden jeden Mittwoch und Freitag, um 16.30 Uhr, Gespräche mit führenden Verhaltensforschern, so Prof. Lorenz und Prof. Koehler, auf Tonband zu hören sein.

- - -